

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausgabe am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 8.25 RM, monatlich 2.75 RM. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeitzeile 60 Pfennig für sonstige und auswärtige Anzeigen, 60 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Werbefeldzeile im Textteil 175 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressennachweis und Anzeigengebühr 40 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unänderlicher Anzeigen in

Montag
29
November

langen Zwischenräumen aufrechtzuerhalten. Jede Nachschickung wird hienach bei gerichtlicher Beiziehung der Anzeigengebühren. — **Anzeigenannahme:** Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller- spätestens 1/2 9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird nur nach vorheriger Absprache, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 187 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag
Dr. Kleinböhl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 3927.

Wohnungsbesitzer:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Kreishaus 44.

44. Jahrgang

Ein 10 Milliarden-Nachtragsetat.

Berlin, 27. Nov. (Wolff.) Laut „Berl. Tageblatt“ verläutet in parlamentarischen Kreisen, daß dem Reichstag demnächst ein 10-Milliarden-Nachtragsetat zugehen werde. Es handle sich im wesentlichen um die Bereitstellung von Mitteln zur Beschaffung von Lebens- und Düngemitteln aus dem Ausland.

Die Einbringung eines Nachtragsetats in der Höhe von mehreren Millionen Mark ist bereits vor einiger Zeit vom Reichsfinanzminister angekündigt worden. Ob die in der Meldung des Berliner Blattes genannte Summe von zehn Milliarden richtig ist, entzieht sich unserer Kenntnis. Die Gesamtausgabe des Jahres 1920 würde dadurch einschließlich der Fehlbeträge von Post und Eisenbahn auf die unerträgliche Höhe von annähernd 120 Milliarden, der ungedeckte Fehlbetrag auf 78 Milliarden steigen. Der neue Kredit soll in der Hauptsache der Verbilligung der aus dem Ausland eingeführten Lebensmittel und der Beschaffung von Düngemitteln für die Landwirtschaft dienen. Im Haushaltsvoranschlag für 1920 waren für den ersten Zweck 3 Milliarden eingelegt. Bei dem schlechten Ausfall der Ernte und der Unzulänglichkeit der Ablieferung, die die Einfuhr weit größerer Getreidemengen nötig macht, als ursprünglich vorgesehen war, und nicht zuletzt angesichts des Rückganges, den unsere Valuta seit dem Sommer erfahren hat, war vorauszu sehen, daß jene drei Milliarden nicht ausreichen würden. Auf der anderen Seite wird man sich allerdings doch einmal sehr ernstlich die Frage vorlegen müssen, ob und wie lange das Reich überhaupt noch in der Lage sein wird, solche Ausgaben zu leisten? Es wäre doch sehr verhängnisvoll, wenn sich nicht nur in der breiten Öffentlichkeit, sondern auch bei den verantwortlichen Stellen die Auffassung festsetzen sollte, daß es bei der verzweifelt Lage unserer Finanzen auf zehn Milliarden mehr oder weniger gar nicht mehr ankomme.

Preussische Landesversammlung.

Berlin, 27. Nov. Die preussische Landesversammlung genehmigte heute mit den Stimmen der Rechten, des Zentrums und der Demokraten die strafrechtliche Verfolgung des in Kiel gewählten Abgeordneten Schulz (Soz.). Schulz hat nach der Revolution die Posten eines Ernährungskommissars und eines Leiters der Provinzialabteilungsstelle für die Provinz Schleswig-Holstein bekleidet. Es wird ihm vorgeworfen, sein Amt mißbraucht zu haben, um sich zu bereichern.

Eine internationale Gewerkschaftskundgebung.

London, 27. Nov. Der heute zu Ende gegangene internationale Gewerkschaftskongreß, auf dem sieben Länder vertreten waren, darunter Deutschland mit zwölf Delegierten, zu denen auch Legien und Hue gehörten, bedeutet eine eindrucksvolle Kundgebung der organisierten Arbeiterschaft für ein internationales Zusammenwirken. Die deutschen Teilnehmer rühmen den Geist des Kongresses, insbesondere auch den der Franzosen. Zwei der wichtigsten Resolutionen betreffen Rußland und das Ruhrgebiet: Der Kongreß spricht die schärfste Abgabe an den Bolschewismus aus und droht die Anwendung aller verfügbaren Mittel an, um eine Befreiung des Ruhrgebiets und eine Befreiung der Ruhr-Arbeiter zu verhindern. Diese Entschlüsse wurden, von den Franzosen kräftig unterstützt, einstimmig angenommen.

Die Londoner Verhandlungen.

London, 27. Nov. (Wolff.) Gestern hat eine Zusammenkunft der englischen und der französischen Vertreter stattgefunden, nach deren Schluß folgende offizielle Mitteilung ausgeben wurde: Heute nachmittag 4 Uhr wurde in der Downing Street eine Konferenz zwischen Lord George, Bonar Law und Lord Curzon einerseits und Cambon, Lengue und Berthelot andererseits abgehalten. Es fand ein vorläufiger Meinungsaustausch über die die beiden Regierungen berührenden Weltprobleme statt. Angehts der Abwesenheit des italienischen Vertreters trug die Besprechung allgemeinen Charakter ohne Beschlusfassung und beschränkte sich auf die Feststellung des Programms. In Erwartung der Ankunft des Grafen Forza werden die französisch-britischen Vertreter heute die Frage prüfen, an denen Italiener weniger direkt interessiert ist, insbesondere die der Wiedergutmachung und der Volksabstimmung in Oberschlesien.

Politische Rundschau.

Um die bayerischen Einwohnerwehren.

Der bayerische Ministerpräsident v. Rahr hatte in Berlin längere Besprechungen mit dem englischen Botschafter, dem Botschafter Frankreichs und dem General Rollet, worüber jetzt amtlich verläutet: Der zweitägige Aufenthalt des bayerischen Ministerpräsidenten von Rahr in Berlin war eingehenden Besprechungen über die bayerischen Einwohnerwehren gewidmet. Am Donnerstag hatte v. Rahr eine Unterredung mit dem Reichspräsidenten, der sich Konferenzen mit dem Reichskanzler und dem Reichsminister des Auswärtigen anschloß. Am Freitag folgte eine Beratung zwischen v. Rahr und den beteiligten Reichsministern, zu der außer einigen weiteren Mitgliedern der bayerischen Regierung auch der Reichskommissar für Entwaffnung der Zivilbevölkerung und der vorübergehend in Berlin anwesende Botschafter Mayer hinzugezogen wurden. Ueber das Ergebnis der verschiedenen Besprechungen kann mitgeteilt werden, daß v. Rahr die Durchführung des Entwaffnungsgehezes und die Erfüllung der in Spa übernommenen Verpflichtungen auch für Bayern als ein notwendiges Ziel erkannt und nur, was die Entwaffnungsmaßnahmen zu bestimmten Zeiten angeht, die Berücksichtigung der besonderen bayerischen Verhältnisse für umgänglich erachtet. Während seines Aufenthalts in Berlin hat der bayerische Ministerpräsident auch den Vorsitzenden der interalliierten Kontrollkommission, General Rollet, aufgesucht und ihn über den Stand der Einwohnerwehreinfrage informiert. General Rollet hat diese Mitteilungen zur Kenntnis genommen. v. Rahr hatte ferner Gelegenheit, auch dem hiesigen britischen Botschafter Aufklärungen über die Einwohnerwehren in Bayern zu geben.

Oberschlesien.

Rattowitz, 27. Nov. (Wolff.) Der deutsche Plebiszit-Kommissar Dr. Urbanek hat an die interalliierte Kommission in Oppeln den Antrag gerichtet, den polnischen Abstimmungs-Kommissar Korfanty aus dem Abstimmungsgebiet auszuweisen. Urbanek weist in seinem Antrag auf die Anlage zum Artikel 88 des Friedensvertrages hin, in der es in § 3 heißt: „Der Ausschluß hat insbesondere die Ausweisung jeder Person zu verfügen, die irgendwie das Ergebnis der Abstimmung durch Bestechung oder Einschüchterungsmethoden zu falschen verführt.“ Der deutsche Plebiszit-Kommissar begründet seinen Antrag mit der aufreizenden Rede, die Korfanty am 23. November im Hotel Baginski in Rosenberg gehalten hat.

Der niedrige Rheinwasserstand und die Kohlenlieferungen.

Berlin, 27. Nov. (Wolff.) In der Ablieferung der Wiedergutmachungsstoffe sind in der letzten Zeit Schwierigkeiten eingetreten, weil der Rheinwasserstand auf ein seit Jahrzehnten nicht mehr beobachtetes Maß zurückgegangen ist. Die Gefahr ist in greifbare Nähe gerückt, daß die Verladungen nach dem Oberrhein ganz eingestellt werden müssen. Schon jetzt sind einige Oberrheinshäfen ganz ausgefüllt und andere in ihren Leistungen außerordentlich gesunken. Um die drohende Folge der Nichterfüllung des Spa-Abkommens abzuwenden, mußten die bisher auf dem Wasser fliegenden Wiedergutmachungstransporte zu einem großen Teil auf die Eisenbahn umgelegt werden. Empfindlicher Wagenmangel und damit zusammenhängende wirtschaftliche Schäden sind die Folge. Süddeutschlands Kohlenversorgung wird nur noch unter den größten Anstrengungen aufrecht erhalten. Die deutschen Bemühungen, trotz allem die Ententeleistungen zu befriedigen, stoßen dabei auf weitere Schwierigkeiten dadurch, daß die belgischen und französischen Bahnen zur Abnahme der erhöhten Bahnfrachten garnicht in der Lage sind. Alle Vorstellungen bei der Entente, dadurch die Erfüllung des Spa-Abkommens zu ermöglichen, daß die Wiedergutmachungsstoffe, wie der Friedensvertrag es vorsieht, zum Teil auch über deutsche Seehäfen geliefert werden dürfe, waren bis jetzt erfolglos. Auch die Bemühungen, für die Bahntransporte nach Frankreich ausreichende Mengen französischen Wagenmaterials zu erhalten, hatten nur einen ganz unbedeutenden Erfolg. Bei dieser Sachlage wäre es möglich, daß am Monatsende die 2 Millionen Tonnen-Lieferung mit einem Fehlbetrag abschließt.

Die deutschen Kriegsgräber in Frankreich.

Paris, 26. Nov. (Wolff.) Die französische Regierung hat der Kammer einen Gesetzentwurf unterbreitet, um das Gesetz vom 29. Dezember 1915 betr. die Gräber aller Soldaten des Landheeres und der Marine der französischen und alliierten Heere, die während des Krieges gestorben sind, auch auf die deutschen Gräber in Frankreich anzuwenden. Dieser Gesetzentwurf ist nach den Bestimmungen des Artikels 25 des Friedensvertrages ausgearbeitet, der der französischen Regierung die Verpflichtung auferlegt, die

deutschen Gräber zu respektieren und zu unterhalten. Die bereits vorhandenen deutschen Gräber sollen erhalten bleiben, die Einzelgräber sollen zusammengelegt werden.

Eine österreichische Bitte an Deutschland.

Wien, 27. Nov. Die österreichische Regierung hat sich an die deutsche Regierung gewandt mit der Bitte, ihr vorläufig 600 Waggons Mehl zu überlassen, und hat versprochen, das Mehl aus amerikanischen Transporten für Österreich, die in Rotterdam erwartet werden, zurückzugeben.

Ein Gnadenakt.

London, 26. Nov. (Wolff.) Nach einer Meldung aus New York wurden alle diejenigen, die während des Krieges verurteilt worden waren, weil sie aus Gewissensbedenken keinen Militärdienst leisten wollten, nach zweijähriger Haft entlassen.

Lokalnachrichten.

Königstein, 29. November 1920.

* **Tagung der Ortskrankenkassen.** Heute am 29. November 9 1/2 Uhr vormittags begann in Kassel, Stadthalle, die diesjährige Tagung des Hauptverbandes deutscher Ortskrankenkassen. Der Hauptverband vertritt 1 400 Ortskrankenkassen mit etwa 8 Millionen Mitgliedern und darf wohl als die bedeutendste Organisation der Träger der Sozialversicherung angesehen werden. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Arztfrage und Tarifgemeinschaft mit dem Zentralverband der Angestellten.

* **Steuerauskunft der Handwerkskammer Wiesbaden.** Jeden Wochentag finden in Steuerfragen von 10—1 Uhr Sprechstunden für Handwerker statt und zwar Dienstags und Freitags beim Handwerksamt Frankfurt a. M., Saal-gasse 33, an den übrigen 4 Tagen bei der Handwerkskammer Wiesbaden, Nikolastraße 41. Gegenwärtig erscheint besonders Aufklärung in Umsatz- und Luxussteuern nötig, so über den Kreis der luxussteuerpflichtigen Gegenstände, die Art der Buchführung, Steuererklärung und Reichsmittel und Eintragung in die Steuerliste. Den ratuchenden Handwerkern wird daher empfohlen, sich an die Steuerberatung der Handwerkskammer zu wenden, auch wenn ein Verfahren schon anhängig ist, da die Kammer mit den Steuerbehörden Hand in Hand arbeitet und gegebenenfalls die Wege zu ebnen in der Lage ist.

* **Die neuen Postgebührensätze für Zeitungen** treten am 1. Januar in Kraft. Sie bedeuten gegenüber den bisherigen eine ganz außerordentliche Erhöhung und steigen z. B. für unsere „Taunus-Zeitung“ von 35 S auf 1 M 4 S im Vierteljahr. Eine Gebühr für das Zubringen der Zeitungen wird von der Post bei den Beziehern nicht mehr erhoben; sie erhebt das „Bestellgeld“ jetzt bei den Zeitungsverlegern und überläßt es den letzteren, sich durch Erhöhung des Bezugspreises schadlos zu halten.

* **Wertpakete.** Die Postverwaltung macht darauf aufmerksam, daß bei der Post Pakete mit Wertangabe bis 500 Mark aufgegeben werden können, ohne besondere Verpackung und Versiegelung. Auf der Paketkarte ist lediglich der Wert anzugeben. Die Post stellt für solche Pakete wie für andere Wertsendungen eine Entlieferungsbescheinigung aus. Bei Paketen mit Wertangabe von mehr als 500 M ist eine dem wertvolleren Inhalt entsprechende Verpackung und die Versiegelung nötig. Für beide Arten von Wertpaketen haftet die Post bis zur Höhe der Wertangabe nach dem Postgesetz, und zwar werden nach den nunmehrigen Grundsätzen der Postverwaltung in Verlustfällen die Herstellungskosten des Paketinhalts mit Einschluß eines angemessenen Unternehmergewinns vergütet.

* **Zuckererzeugung und Zuckerpreise, einst und jetzt.** Der „Rheinisch-Westfälische Wirtschaftsdiens“ bringt folgende Angaben, die sehr zu denken geben: 1914 stand Deutschland mit einer Zuckerproduktion von rund 2,7 Millionen Tonnen an der Spitze der Rübenzucker erzeugenden Länder der Welt. Damals kostete das Pfund Zucker im Kleinhandel etwa 28 S. Für das Jahr 1920 ist die Zuckererzeugung nur auf 650 000 Tonnen zu schätzen; sie beträgt also nicht einmal 25 Prozent der früheren Mengen; dabei ist nur knapp 15 Prozent der 1914 mit Zuckerrüben angebauten Landes an die Entente abgetreten worden. Im umgekehrten Verhältnis zur Produktion ist der Preis gestiegen, der offiziell sich zurzeit auf rund 2,30—3,00 Mark „hintenherum“ jedoch auf 15—18 Mark das Pfund stellt.

* **Wohnungsbeschaffung im besetzten Gebiet.** Zur Hebung des Wohnungsbaues im besetzten Gebiet hat die Rheinlands-Kommission, einer Mitteilung an den Reichskommissar in Koblenz zufolge, beschlossen, daß neuerbaute Häuser in den Rheinlanden von den Besatzungsbehörden grundsätzlich nicht beschlagnahmt werden.

*** Außer Kurssetzung der Silbermünzen.** Der Reichsfinanzminister erinnert nochmals daran, daß die deutschen Silbermünzen nur bis zum 1. Januar 1921 bei den Reichs- und Landesbanken in Zahlung genommen werden. 1/2-Markstücke, 1, 3 und 5-Markstücke, sowie die in Form von Denkmünzen geprägten 2-Markstücke gelten bereits seit Mitte April nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel, trotzdem werden sie noch bei den Reichs- und Landesbanken bis zum 1. Januar in Zahlung genommen oder gegen deutsche Banknoten umgetauscht.

*** Neuerungen in der Klassenlotterie.** Für die in einiger Zeit beginnende neue Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie werden jetzt eine Reihe von Änderungen bekannt gegeben. Der Preis wird auf 8 Mark für ein Ahtellos in jeder Klasse erhöht. Die Stammlose der beiden Abteilungen 1 und 2 werden um je 6000 erhöht. Außerdem bleiben die bisherigen 20 000 Erschlosse bestehen. Die Gewinne selbst erfahren infolge einer Veränderung, als in jeder Klasse der sogenannte „Erfolgsgewinn“ nach den übrigen Abzügen noch die vollen Kosten für das Los der nächsten Klasse deckt. Bestehen bleiben die beiden Hauptgewinne von 100 000 M in jeder der ersten vier Klassen, und die beiden Hauptgewinne, sowie die beiden Prämien von je 500 000 Mark in der Schlussklasse, in der außerdem vier weitere Prämien von je 100 000 M ausgespielt werden, die den unmittelbar vor Schluss der Ziehung gezogenen Nummern zufallen. Die Gewinne von 500 M sind von 9738 auf 10 070 und die Einschlagsgewinne von 151 862 auf 157 162 erhöht worden.

*** Die besten Farben für Firmenschilder.** Bei einer kürzlich vorgenommenen sachmännischen Untersuchung von Zeichnungen auf Firmenschildern auf ihre Lesbarkeit in größerer Entfernung hat sich herausgestellt, daß Schwarz auf Weiß nicht etwa die wirksamste Zusammenstellung ist, sondern erst an sechster Stelle steht. Am wirksamsten auf größere Entfernungen ist Schwarz auf Gelb, dann folgen Grün auf Weiß, Rot auf Weiß.

*** Neuenhain, 29. Nov.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag wurde dem Landwirt Peter Schichtel ein schweres Schwein aus dem Stalle gestohlen, nachdem die Diebe die Tür gewaltsam erbrochen hatten.

*** Altenhain, 29. Nov.** Bei dem Kirchenraub in vergangener Woche wurden, wie jetzt feststeht, zwei ältere Reliquie gestohlen, während Monstranz und andere Wertgegenstände unberührt blieben, da die Einbrecher in ihrem Treiben gestört wurden.

Von nah und fern.

Bad Homburg v. d. H., 27. Nov. In der Angelegenheit zwischen der Stadt und der Aktiengesellschaft ist eine neue Wendung eingetreten, indem letztere der Stadt den Nießbrauchvertrag zurückgegeben hat. Von der Stadt wird der Nießbrauchbetrieb vom 1. Dezember ab wieder aufgenommen. Die gerichtliche Auseinandersetzung nimmt trotzdem ihren Fortgang.

Höchst, 27. Nov. Schiebung. Der Schlosser J. K. aus Nied wußte in Röll angeblich eine gute Quelle, wo man Gummidecken, ein in Schieberkreisen sehr begehrter Artikel, billig einkaufen konnte. Ein Schreiner aus Fischbach, dem das Geschäft einleuchtete, gab K. auch 1000 M zum Ankauf der Decken. Als K. nun von Röll aus weiteres Geld verlangte, fuhr der Schreiner selbst dorthin. Er bekam aber von den Gummidecken nichts zu sehen und mit den 1000 M ging es ihm nicht besser. Wegen Betrugs wurde K. mit 500 M bestraft.

Diez, 25. Nov. Der ehemalige Bürgermeister von Ehrenbreitstein Dr. A. o. h. e. n wurde zum kommissarischen Landrat im Unterlahnkreis ernannt.

Hanau, 27. Nov. In der zum Nachteil des Landgrafen von Hessen begangenen Bilderdiebstahlsaffäre wurde nach dreitägiger Verhandlung heute morgen das Urteil gesprochen. Zwei wegen Diebstahls angeklagte Kaufleute, ein Schlosshändler und ein Mechaniker von Hanau, erhielten insgesamt 7 Jahre und zwei Monate Gefängnis. Gegen die Frankfurter Angeklagten (einen Laboranten, einen Kunstmalers, einen Kaffeewirt und einen Kaufmann) wurde auf 3 Jahre und 2 Monate Gefängnis erkannt, gegen einen früheren Leutnant aus Berlin auf 7 Monate. Zwei weitere Angeklagte von Hanau erhielten Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu 1 Jahr und 3 Monaten. Drei weitere Angeklagte wurden freigesprochen.

Gelnhausen, 26. Nov. Die ehemalige Peterskirche, seither im Privatbesitz, ist durch Kauf in den Besitz der katholischen Pfarrgemeinde übergegangen. Es wird beabsichtigt, diesen allehhrwürdigen, majestätischen Bau möglichst in seiner früheren Gestalt erhalten zu lassen und seinem ursprünglichen Zwecke wieder zuzuführen. Die Peterskirche stellt im Westen der Stadt ein prächtiges Gegenstück zur mächtigen Marienkirche im Osten dar.

Oberhausen, 27. Nov. Durch ärztliche Untersuchungen in den hiesigen Volksschulen wurde festgestellt, daß die Hälfte der Kinder mit Tuberkulose behaftet ist.

Duisburg, 27. Nov. (Wolff.) Die Kriminalpolizei entdeckte einen weitverzweigten Handel mit gefälschten Zigaretten-Banderolen, wodurch der Staat um noch nicht übersehbare Beträge, die aber in die Millionen gehen, geschädigt worden ist. Nachdem in Röll eine Reihe von Banderolenschneidern verhaftet worden ist, wobei über 300 000 gefälschte Banderolen festgestellt worden sind, beschlagnahmte die Duisburger Kriminalpolizei bei einem Zigaretten Großhändler gefälschte Banderolen für 100 000 Zigaretten.

Birmensdorf, 25. Nov. Die Zahl der Schuhschneidereien im Bezirk Birmensdorf geht in der letzten Zeit stark zurück. Am 1. Januar waren hier noch 515 derartige Fabriken im Betrieb, am 1. Oktober existierten davon nur noch 417, also rund 100 weniger als vor 10 Monaten.

Santreuth, 24. Nov. Das bei Remmuth gelegene Schloss Wolfraumschloß ist in der Montagsnacht vollständig niedergebrannt. Wertvolle Altertümer und insbesondere unerlässliche Schriftstücke sind mitverbrannt.

Berlin, 27. Nov. (Wolff.) Vor dem Landgericht 2 wurde heute der Prozeß wegen des Millionenraubes in der Spandauer Zitabelle verhandelt. Angeklagt waren sechs Personen: der Kaufmann Fröschle, seine Geliebte Clara Viena und vier Mitglieder einer Familie Brömmeling. Fröschle wird beschuldigt, insgesamt sechs Millionen rumänische Lire unterschlagen zu haben. Fröschle wurde zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, seine Geliebte zu 4 Monaten Gefängnis.

Bermelskirchen, 27. Nov. Das Schloss Burg an der Wupper ist zum größten Teile niedergebrannt. Das erste Stockwerk, worin das Bergische Landesmuseum mit unermesslichen Altertumschätzen untergebracht war, ist ein Raub der Flammen geworden. Nach der „Röll. Volksztg.“ beläuft sich der gesamte Materialschaden auf 40 Millionen Mark, nicht gerechnet den ideellen, nicht zu ersetzenden Wert der vernichteten Schätze des ausgebrannten Museums. Das Feuer brach an mehreren Stellen zugleich aus, sodaß Brandstiftung vermutet wird.

Zürich, 26. Nov. Wie aus Mailand gemeldet wird, entstand heute in dem Dorfe Vergiate bei Gallarate eine Feuersbrunst, die auch auf eine sich dort befindende Pulvermühle und große Munitionslager übergriff. Diese flogen unter zweimaligen gewaltigen Detonationen in die Luft. Wie verlautet, befanden sich in den zerstörten Anlagen vierzig Arbeiter und drei Soldaten, die vermißt werden. Das ganze Dorf soll vollständig zerstört sein und in Flammen stehen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Unter dem Viehbestande der Landwirte **Johann Neuhäus** und **Heinrich Henninger** in **Altenhain** ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Ueber die beiden Geböde ist die Sperre verhängt worden. **Königstein, den 26. November 1920.**

Der Landrat: **Jacobs.**

Die bisherigen Preise der Mainkraftwerke A. G. für elektrischen Strom und zwar
a) für Licht . . . 2.44 Mark pro KWH
b) für Kraft . . . 1.22 Mark pro KWH
bleiben auch für die Zeit vom 1. 10. — 31. 12. 1920 unverändert bestehen.

Königstein, den 25. November 1920.

Der Vorsitzende des Kreisaußschusses: **Jacobs.**

Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Reichsgesetzbl. S. 519) wird zum Schutze gegen die Maul- und Klauenseuche gemäß § 79 Abs. 2 des selben Gesetzes und §§ 1, 3 des Ausführungsgesetzes zum Viehseuchengesetz vom 25. Juli 1911 (Gesetzblatt S. 149) folgendes bestimmt:

Die Viehseuchenpolizeiliche Anordnung vom 15. Februar 1915 (Reichs- und Staatsanzeiger Nr. 45), durch die die §§ 172, 173 der Viehseuchenpolizeilichen Anordnung vom 1. Mai 1912 (Beilage zu Nr. 105 des Reichs- und Staatsanzeigers vom 1. Mai 1912) für bestimmte Militärtransporte vorübergehend außer Kraft gesetzt worden sind, wird hierdurch aufgehoben. Die §§ 172, 173 haben demnach fortan wieder in vollem Umfange Geltung.

Diese Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 7. Oktober 1920.

Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und Forsten.

Im Auftrage: **Revermann.**

Wird veröffentlicht.

Königstein, den 22. November 1920.

Der Landrat: **Jacobs.**

Bekanntmachungen für Königstein.

Die **Stadt. Steuerabteilung** befindet sich bis auf Weiteres **Landratsamt, Zimmer 16, 2. Stock.**

Königstein i. L., den 29. November 1920.

Der Magistrat: **J. B.: Brühl.**

Schreibergärten.

Der Gemeinde sind noch einige **Schreibergartenparzellen** zur Verfügung gestellt worden. Reflektanten, die noch nicht im Besitze von Gelände sind und an der Verlosung teilzunehmen wünschen, wollen sich am **Dienstag, den 30. ds. Mts. vormittags im Rathaus, Zimmer 2, melden.**

Königstein i. L., den 27. November 1920.

Der Magistrat: **J. B.: Brühl.**

Obst- und Gartenbau-Verein für Königstein und Umgegend.

Am **Mittwoch, den 1. Dezember, abends pünktlich 7 1/2 Uhr**

Monats-Versammlung

im Gasthaus **Stenner** (Sälchen).

1. Endgültige Rechnungsablage aus der Obstausstellung.
2. Verschiedenes
3. **Bildbilder-Vortrag** des Herrn **J. Dörr** von **Neuenhain**

über:

„Gühnerrassen, Zucht und Behandlung“.

Der Wichtigkeit der Vortrages wegen werden die Mitglieder gebeten pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr Königstein.

Mittwoch, den 1. Dezember, abends pünktlich 8 Uhr,

Bersammlung

bei Gastwirt **Schandry.**

Um vollständiges Erscheinen bitten

Der Vorstand.

Schafzuchtverein Königstein (E. B.)

In Anbetracht der jetzt erfolgenden Einstellung der Schafe in die Ställe bittet der unterzeichnete Vorstand um sofortige genaue Durchführung.

Desinfektion der Ställe.

Der Vorstand wird sich von der Durchführung der unbedingt nötigen Maßregel überzeugen und lehnt alle aus der Nichtbefolgung dieser Anordnung sich ergebenden Nachteile unter allen Umständen ab.

Der Vorstand.

Konsumverein für Höchst a. M. u. Umg. E. G. m. b. H.

Die Auszahlung der Rückvergütung an unsere Mitglieder unserer Filialen im Oberrheinkreis findet wie folgt statt:

Ruppertsheim:	Sonntag,	den 28. Nov. vorm. 10—12 Uhr.
Kellheim:	Montag,	„ 29. „ nachm. 2—5 „
Eppstein:	Dienstag,	„ 30. „ vorm. 8—12 „
Vockenhausen:	Dienstag,	„ 30. „ nachm. 2—5 „
Neuenhain:	Donnerstag,	„ 2. Dez. vorm. 8—11 „
Fischbach:	Donnerstag,	„ 2. „ nachm. 3—5 „
Falkenstein:	Freitag,	„ 3. „ „ 3—5 „
Hornau:	Freitag,	„ 3. „ „ 3—5 „

Der Vorstand.

Eppstein i. L.

Der Schornsteinfeger beginnt heute mit dem Regen und Ausbrennen der Schornsteine.

Eppstein, 29. 11. 20.

Die Polizeiverwaltung.

Regelklub „Borderech“

Dienstag, 30. 11. 20, 8 Uhr

Regel-Abend

Pünktl. Erscheinen dringend erwünscht.

Mädchen

v. Lande, bis 18 Jahre, kinderliebend, sauber und zuverlässig, in kleine Familie nach Wiesbaden gesucht. Gute Behandlung. Gelegenheit alle häusl. Arbeiten, auch Kochen und Waschen zu erlernen. C. Haack, Wiesbaden, Postfach. Auskunft auch durch Familie Mertens, Oberems.

Möbelfabrik sucht

für dauernde Arbeit

tüchtigen

Fräser

Eckardt & Co., G. m. b. H.

Fabrik Münster i. Launus.

Dampfsäbels Nr. 34

Maschinen-Oele,

Wagen-, Leder- u.

Maschinen-Fette

liefern in bewährter Qualität preiswert in jedem Quantum.

Geb. Niestand,

Del- und Fettgroßhandlung

Hofheim im Taunus.

Zwei schöne

Kastanienstämme

hat zu verkaufen

Adam Gottschalk, Altenhain,

Schulstraße 68.

Ein Pinscherhund

pa. wachsender Mastenlänger

ist zu verkaufen.

Neuenhain, Taunusstr. 13.

Guterhalter

Bücherkram

zu kaufen gesucht

Hauptstr. 23, im Laden, Hoff.

Brief-Bogen

Hollen

weiss, liniert, kariert, mit und ohne Firmastruck

Schreibmaschinen-Post

in allen Formaten sehr preiswert bei

Ph. Kleinbühl, Königstein

Hauptstr. 41, im Laden.

Todes-Anzeige.

Am 27. November, abends 11 Uhr verschied plötzlich mein langjähriger, treuer Gartenarbeiter

Herr Jakob Thoma

im 57. Lebensjahre. Ich werde sein Andenken in Ehren halten.

Frau Ph. Hochschild, Eppenhain.